Der Ostseeraum –

Chancen für Mecklenburg-Vorpommern

Die Länder rund um die Ostsee verbindet ein gemeinsames Kulturerbe. Wir teilen aber auch die Herausforderungen für eine gute Zukunft. Warum ihnen nicht gemeinsam begegnen?

Mit dem Ostseeraum ist Mecklenburg-Vorpommern seit den Zeiten der Hanse eng verbunden. Diese feste kulturelle und wirtschaftliche Verankerung des Landes in der Ostseeregion hat gute Gründe: Die Region rund um die Ostsee mit ihren rund 85 Millionen Einwohnern ist

- wachstumsstark,
- dynamisch und
- innovationsfreudig.

Alle Ostseeanrainer müssen sich gleichwohl Herausforderungen stellen, die sich auf ihren Wohlstand und ihre Entwicklungsfähigkeit auswirken:

- Demographischer Wandel
- Entwicklung ländlicher Räume
- Verschmutzung der Ostsee

Es gilt, die Potentiale des Ostseeraums gemeinsam effektiver zu nutzen. Deshalb wurde von der Europäischen Kommission und den EU-Anrainerstaaten eine gemeinsame Strategie für die Region entwickelt (EU Strategy for the Baltic Sea Region, EUSBSR).

Profitieren Sie von der EU-Ostseestrategie:

- Problemlösungen über Grenzen hinweg finden
- Gemeinsam innovativer sein, voneinander lernen
- Netzwerke ausbauen, Vertrauen schaffen
- Neue Kunden gewinnen
- Fördermittel effektiv nutzen
- Politische Wahrnehmung erhöhen

Aus Zielen werden Erfolge

Eine Vielzahl von Akteuren setzt die EU-Ostseestrategie in konkreten Projekten um.

Abgestimmte Aufgaben werden in gemeinsamen Initiativen, den so genannten Flaggschiffprojekten, bearbeitet. Sie sind einem Politikbereich oder einem übergreifenden Thema der Strategie zugeordnet.

Die Projektpartner

- entwickeln zusammen nachhaltige Lösungen, Praktiken und Methoden und
- finden neue Formen des Netzwerkens und der Zusammenarbeit für den globalen Wettbewerb.

Bei einem Flaggschiffprojekt kann es sich um ein einzelnes Projekt, eine Gruppe von Projekten zum selben Thema oder um einen Prozess handeln. In jedem Fall verbinden Flaggschiffprojekte mehrere Anrainerstaaten und haben einen überregionalen Bezug.

Beteiligung erwünscht

Vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten ergeben sich somit für international ausgerichtete Akteure in MV, wie etwa:

- Hochschulen und Forschungseinrichtungen
- Netzwerke, Verbände und Unternehmen
- Kommunen und Landkreise

Sie haben Ideen für ein Projekt im Rahmen der EU-Ostseestrategie?

- Nehmen Sie Kontakt zu Ihrem Ansprechpartner in der Staatskanzlei MV auf.
- Suchen Sie sich Unterstützung von erfahrenen Akteuren im Land, etwa beim Forum Ostsee MV.
- Orientieren Sie sich, in welchem Politikbereich der Strategie Sie aktiv werden wollen.
- Besuchen Sie thematisch relevante Veranstaltungen und knüpfen Sie Kontakte.
- Sichern Sie sich die Unterstützung der Landesministerien und von potentiellen Interessenvertretern in MV und im Ostseeraum.

Ihr Ansprechpartner

Zentraler Ansprechpartner für die EU-Ostseestrategie in Mecklenburg-Vorpommern ist die Staatskanzlei.

Staatskanzlei Mecklenburg-Vorpommern
Herr Wolf Born
Referat Ostseekooperation, Task Force EU-Strategie für den Ostseeraum
E-Mail: ostsee@stk.mv-regierung.de
Telefon: +49 (0) 385 588 1340

Mecklenburg Vorpommern
Staatskanzlei

Weitere Informationen zur EU-Ostseestrategie:

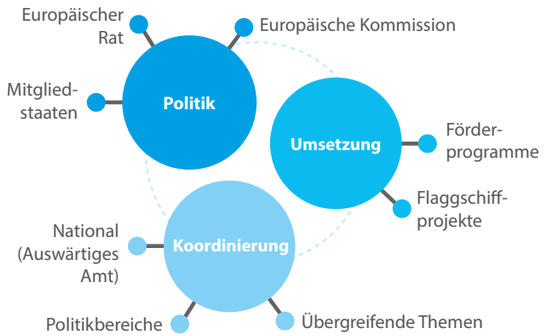
Einstieg (Deutsch):
➔ www.europa-mv.de/ostseestrategie
Hauptseite (Englisch):
➔ www.balticsea-region-strategy.eu

IMPRESSUM: **Herausgeber:** Staatskanzlei Mecklenburg-Vorpommern | **Verantwortlich:** Referat für Ostseekooperation, Task Force EU-Ostseestrategie
Gestaltung: tokati GmbH | www.tokati.de | **Druck:** dieUmweltdruckerei GmbH. Gedruckt auf 100% Recyclingpapier. | **Titelbild:** fotolia.com © Horst Schmidt

Die EU-Ostseestrategie im Überblick

Die EU-Ostseestrategie wurde im Oktober 2009 vom Europäischen Rat beschlossen. Sie ist die erste Strategie für einen Teil der EU-Mitglieder, daher auch die Bezeichnung „makroregionale" Strategie. In ihr werden drei übergeordnete Ziele definiert, nämlich die Ostsee zu schützen, die Region besser zu verbinden und das wirtschaftliche Wachstum zu fördern. Nicht-EU-Mitglieder wie etwa Russland und Norwegen sollen in die Umsetzung der Strategie einbezogen werden.

Eine gute Orientierung über die Schwerpunkte und Projekte der Ostseekooperation bietet der Aktionsplan zur Strategie. Er umfasst 13 Politikbereiche (policy areas) und vier übergreifende Themen (horizontal actions). Für die Umsetzung wesentlich sind die genannten Flaggschiffprojekte.



Die Koordinatoren der Politikbereiche, der übergreifenden Themen und der Flaggschiffprojekte sind wichtige Partner: Sie können Ihnen Unterstützung und Orientierung bei der Entwicklung Ihrer Projektidee bieten.

Finanzielle Förderung

Für die Umsetzung der Strategie wurde kein zusätzliches Förderinstrument geschaffen. Vielmehr nehmen zahlreiche Förderprogramme ausdrücklich Bezug auf die EU-Ostseestrategie. Je nach Schwerpunkt können sie für eine Projektfinanzierung in Frage kommen.

Horizont2020 EFRE COSME ELER EMFF Erasmus+ **Ostseeraum** **Seed Money** INTERREG **Südliche Ostsee** Creative Europe Connecting Europe Facility **MV-BB-Polen**

Für MV sind vor allem zwei EU-INTERREG Programme relevant. Das Ostseeraumprogramm, welches die gesamte Region abdeckt, finanziert Anschubprojekte (Seed Money) zur Entwicklung von Flaggschiffprojekten. Auch Unternehmen sind hier förderfähig. Im Programm „Südliche Ostsee" liegen die Schwerpunkte auf nachhaltigen und meeresbezogenen Vorhaben.

Weitere Informationen zu EU-Förderprogrammen finden Sie auf der Webseite der EU-Ostseestrategie:

➔ www.balticsea-region-strategy.eu/funding-sources

EUSBSR EU-OSTSEE-STRATEGIE

Norwegen Deutschland Finnland Schweden Polen **Die EU-Ostseestrategie** Litauen und Lettland **Chancen für** Russland Polen **Mecklenburg-Vorpommern** Deutschland Dänemark Schweden Estland Norwegen

Mecklenburg Vorpommern
MV tut gut.